

Protokoll

Fußverkehrs-Checks Aalen

Abschlussveranstaltung am 09.11.2017

Tagesordnungspunkte

- 1 Begrüßung und Präsentation**
- 2 Rückblick der Begehungen**
- 3 Diskussion**
- 4 Ausblick und Abschluss**

Ort: Aalen, Rathaus Aalen
Datum: 09.11.2017
Uhrzeit: 17:30-19:30 Uhr
Anwesende: 16 Personen
Protokoll: Merja Spott (Planersocietät)

TOP

1 Begrüßung und Präsentation

Zu Beginn werden die Teilnehmenden gebeten, ihre persönliche Bewertung der Situation des Fußverkehrs anhand von vier Fragen abzugeben. Die Fragen umfassen die Attraktivität, Barrierefreiheit und Sicherheit der Fußwege sowie eine persönliche Einschätzung zur Zufriedenheit. Die anschließende Begrüßung erfolgt durch Herrn Ehrmann, Bürgermeister und Frau Spott von der Planersocietät. An der Abschlussveranstaltung nehmen



Bürgerinnen und Bürger, Vertreter der Stadtverwaltung, der Politik und der Presse teil.

2 Rückblick der Begehungen

Frau Spott gibt eine kurze Einführung über den Fußverkehrs-Check und blickt zurück auf die Begehungen. Die Begehungen in Aalen fanden auf zwei unterschiedlichen Routen statt. Die erste Begehung am 13.09.2017 führte vom Rathaus durch die Innenstadt bis zur Kreuzung Friedrichstraße/Friedhofstraße. Die zweite Begehung am 26.09.2017 führte vom Kreisverkehr an der Rombacher Straße durch Hüttfeld und Hofherrnweiler. Im Anschluss an den Rückblick werden die Handlungsfelder und mögliche Maßnahmen vorgestellt.

3 Diskussion

Während und nach der Vorstellung der Handlungsfelder von Frau Spott werden einzelne Themen vertiefend diskutiert.

- Kreuzung Amtsgericht (Südlicher Stadtgraben/Stuttgarter Straße)

Einige Tage vor der Veranstaltung ist die Ampel für die Zufußgehenden in eine Dunkelampel umgestellt worden. Die Akzeptanz dieser Einrichtung soll weiter beobachtet werden. Wenn diese gut angenommen wird, soll auch die Ampel in der Bahnhofsstraße (Höhe Commerzbank) umgestellt werden.

- Hüttfeld: Fußwegeverbindungen

Es wird von dem Vertreter Straßenverkehrsbehörde eingewendet, dass farbliche Markierung auf der Fahrbahn den Zufußgehenden einen Vorrang suggerieren würde, der nicht vorhanden ist. Er befürwortet eine Aufpflasterung, wie bei dem im Vortrag gezeigten Beispiel aus Karlsruhe.

- Östlicher/südlicher Stadtgraben

Die Rittergasse wird in eine Fußgängerzone umgewandelt, man geht davon aus, dass sich dann die Verkehrsströme verändern werden bzw. der Kfz-Verkehr auch im südl. Stadtgraben abnehmen wird. Zudem wird auch der verkehrsberuhigte Bereich im östlichen Stadtgraben in Kürze angeordnet. Die Ausschilderung wird vermutlich zu Beginn 2018 erfolgen.

Es wird angeregt, dass der Gehweg im östlichen Stadtgraben kurzfristig repariert werden sollte. Auch wenn Umbaumaßnahmen vorgesehen sind, ist davon auszugehen, dass ein grundlegender Umbau einschließlich städtebaulicher Aufwertung noch einige Zeit benötigen wird. Daher wäre schnelle Verbesserung der Situation angebracht.

- Südlicher Stadtgraben/Stuttgarter Straße

Die Durchfahrtmöglichkeit über den Gehweg sollte unterbunden werden. Die Ausfahrt erfolgt derzeit über die Fläche, wo sich die an der Ampel wartenden Zufußgehenden aufhalten. Eventuell sollte die Durchfahrt besonders in der Anfangsphase durch einen Poller abgesichert werden.

- Zapfstraße:

Es werden dort in Zukunft nur die Busse halten, die Pause machen. Das bedeutet, dass der Busverkehr signifikant abnehmen wird. Für die Verbesserung der Querungssituation ist daher dort eventuell eine Markierung ausreichend.

- Gmünder Torplatz

Bei den Fußverkehrs-Checks nicht angesprochen wurde der Gmünder Torplatz. Der Platz hat eine wichtige Funktion für den ÖPNV, wird aber auch von vielen Zufußgehenden gequert. Es wird eine wichtige Herausforderung für die Zukunft allen Nutzenden unter Berücksichtigung der Barrierefreiheit gerecht zu werden.

- Kirchplatz:

Die Oberfläche in den Straßen um die Kirche und in der Straße „An der Stadtkirche“ wird sehr schlecht bewertet. Das liegt zum großen Teil am Material, welches nach historischem Vorbild verwendet wurde. Es wurde allerdings dort in Zusammenarbeit mit Vertretern des Denkmalschutzes eine Lösung erarbeitet, die für alle Beteiligten akzeptabel ist. Man ist froh, dass die Möglichkeit eines barrierefreien Zugangs in die Kirche ermöglicht werden konnte.

- Platz vor der Mensa:

Die Maßnahme wurde noch nicht fertiggestellt.

4 Ausblick und Abschluss

Frau Spott verabschiedet die Anwesenden und dankt für die aktive Teilnahme. Der politische Wille zur Fußverkehrsförderung sei, wie die Veranstaltung zeige, vorhanden. Darüber hinaus wies sie auf den Abschlussbericht hin, der im Frühjahr 2018 der Stadtverwaltung übergeben wird und eine detaillierte Beschreibung aller Empfehlungen und Maßnahmen-vorschläge enthält. Der Fußverkehrs-Check soll dazu dienen der Verwaltung und weiteren Akteuren Anregung zu geben Fußverkehrsbelange verstärkt in die Planung einzubringen. Abschließend wurden die Teilnehmenden gebeten, ihre Zufriedenheit mit dem Prozess und mit dem Ergebnis in einem Koordinatensystem auszudrücken.



Dortmund, 7. Dezember 2017

gez. Merja Spott